

Hintergrundinformationen zur Energieversorgung an der Universität Rostock mit Stand 18. Juli 2022

Mit dem Inkrafttreten der Eskalationsstufen des „Notfallplans Gas“ beschreibt die Bundesnetzagentur die Handlungsgrundlagen für die Versorgung des Bundesgebiets. Die Einordnung erfolgt in drei Stufen (Frühwarnstufe, Alarmstufe und Notfallstufe). Derzeit befinden wir uns in der **Alarmstufe**. Mit der weiteren Verschlechterung der Gasversorgung ist in den kommenden Monaten mit dem Inkrafttreten der **Notfallstufe** zu rechnen.

Der Bundesnetzagentur obliegt dann in enger Abstimmung mit den Netzbetreibern die Verteilung von Gas. Dabei sind bestimmte Gruppen gesetzlich besonders geschützt, das heißt sie sind bis zuletzt mit Gas zu versorgen. Zu diesen geschützten Verbrauchern gehören soziale Einrichtungen wie etwa Krankenhäuser und private Haushalte.

Alarmstufe heißt:

„Es liegt eine Störung der Gasversorgung oder eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Gas vor, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Gasversorgungslage führt, der Markt ist aber noch in der Lage, diese Störung oder Nachfrage zu bewältigen, ohne dass nicht marktbasierende Maßnahmen ergriffen werden müssen.“

Notfallstufe heißt:

„Es liegt eine außergewöhnlich hohe Nachfrage an Gas, eine erhebliche Störung der Gasversorgung oder eine andere beträchtliche Verschlechterung der Versorgungslage vor“. Weil die Gasversorgung aber trotz aller umgesetzten "einschlägigen marktbasierenden Maßnahmen" nicht ausreicht, um die Nachfrage zu decken, müssen "nicht marktbasierende Maßnahmen" ergriffen werden.

Aktuelle Informationen zum Notfallplan Gas finden Sie unter:

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/aktuelle_gasversorgung/start.html

Was hat die Notfallstufe für Auswirkungen auf die Universität Rostock?

1. Wärmeversorgung:

Die meisten Gebäude/Liegenschaften sind über das Fernwärmenetz versorgt (Ausnahmen siehe Punkt 3)

Die Hansestadt Rostock verfügt mit dem Steinkohlekraftwerk (KNG) und dem RDF-befeuerten Heizkraftwerk (Ersatzbrennstoffkraftwerk) über zwei Kraftwerke, welche die Abwärme aus dem Verbrennungsprozess direkt in das Fernwärmenetz der Hansestadt einspeisen.

Diese Kraftwerke können nahezu auf Erdgas verzichten und sind somit unabhängig von eventuellen Gasdruckschwankungen. Das Gas- und Dampfturbinen Kraftwerk der Hansestadt Rostock (SWRAG) ist zu 100 % abhängig von der Gaslieferung, kann aber eventuelle Energieträgerunterbrechungen durch den neu errichteten Energiespeicher kompensieren. Mit diesem ist es möglich die Versorgung für mehrere Tage sicherzustellen.

Für die Erwärmung des Fernwärmemediums kommt hier elektrische Energie aus regenerativen Energien (Wind/ Photovoltaik) zum Einsatz. Mecklenburg-Vorpommern verfügt seit Jahren über einen Energieüberschuss aus regenerativer Energien. Mit dem Warmwasserspeicher ist es für die Hansestadt Rostock erstmalig möglich in diesen Größenordnungen die „gewonnene“ regenerative Energie zu speichern und zeitversetzt zu nutzen.

2. Elektroenergieversorgung

Die Versorgung mit Elektroenergie wird direkt über die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft bzw. durch das Übertragungsnetz der elia group (50Hertz Transmission GmbH) sichergestellt. Eine hohe Versorgungssicherheit ist durch die zweiseitige Einspeisung aus den Umspannwerken Biestow und Schutow gegeben.

Darüber hinaus verfügt die Universität Rostock über Netzersatzanlagen zur Kompensation von kurzzeitigen Versorgungsunterbrechungen.

3. Gasversorgung

An folgenden Standorten erfolgt die Wärmeversorgung über Erdgasgas:

- Botanischen Garten Reifergraben 4, Satower Str. 48, Sportstätten Am Waldssaum 23 Warnow 7/8 sowie die Tierställe in Dummerstorf

Diese Liegenschaften sind in die Versorgungsgruppe „private Haushalte“ eingestuft und zählen somit zu den „geschützten Verbrauchern“.

Ausblick

Die Hansestadt Rostock und somit auch unsere Universität ist für eventuelle Versorgungsunterbrechungen in der Gaslieferung -infolge der Versorgung aus drei Kraftwerken und einem Energiespeicher welche mit unterschiedlichen Energieträgern arbeiten- gut aufgestellt.

Die Notwendigkeit zur Senkung des Energiebedarfs und die drastischen Kostensteigerungen in den kommenden Jahren stellt unsere Universität vor große Herausforderung.

Um Energieengpässen entgegenzuwirken und Kostensteigerungen zu reduzieren, ist es auch erforderlich Energiesparmaßnahmen umzusetzen. Hier sind wir auf aller Mitglieder der Universität angewiesen. Für das kommende Semester planen wir daher eine Aufklärungs- und Umsetzungskampagne zur Senkung des Energiebedarfs. Über das Dienstleistungsportal erhalten Sie dazu noch Informationen.

Peter Wickboldt
Referat Betriebstechnik und Logistik